Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 29

Rubrik: Gant

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jemand verlangt steinerne Krüge zu kaufen. Jemand verlangt einen kleinen eisernen Ofen samt Rohr zu kaufen.

A vendre un Glace pour estampé fine de 36 pouces de france d'Hauteur, sur 25 pouces de largeur, 3 trumeau de disserentes grandeur.

Rechnungstag. Joseph Stöckli von Hofstetten Vogten Dorneck.

Johann Klein Farber in Olten.

Uls wir ben dem Beinhäuslein zu Murten porbeyfuhren,

Empfange diese Thrane meines Mitgefühls, du merke würdiges Todengewölbe der Vorzeit, wo nun der Leidenschaften Grimm bezämt im Schoos verlassner Stille ruht! — " frest sie auf, sprach Karl einst zu seinen Kriegern; und seht, sie fraßen nicht, sie sanken selbst und liegen hier im Staube. — O, du redendes Denks mal des gebeugten Fürstenkolzes! Möchten doch die Berrscher von Drient und von Occident , von Guden und von Mitternacht, wen Habsucht, Stolz und Ruhm= begierde die Seele zu blutgen Kriegen spornt, mochten Sie doch ihre gesalbten oder gekrönten Köpfe ein bisgen hier in das Beinhauslein hineinstecken, und die große Wahrheit riechen, daß nicht blos des Menschen Wollen wirkt hienieden , daß noch ein Höhrer ist , der Krieg und Frieden leitet, stets nach gerechtem Maas fürs Ganze.

Wehe fanft und friedlich, kuhles Gotteslüftchen, über jeden Menschenkopf, der hier auf übereinanders gethürmten Knochen liegt, er sene Bruder oder Feind, und habe noch so Heterodor gedacht in seinem Leben, er war doch Mensch, und Gottes Rechte nur kann seine Thaten wägen.